

Von den vier Jahreszeiten des Jahrs 1804

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **83 (1804)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den vier Jahreszeiten des Jahrs 1804.

Der Winter nimmt seinen Anfang bey dem Eintritt der Sonne in Steinbock, den 22 ten Christmonat 1803, Abends um 8. Uhr 32 m. da wir zugleich den kürzsten Tag und die längste Nacht haben. Die gewöhnliche Winterwinterung wird nicht ausbleiben.

Ein Bauer ist ein nützlicher Mann,
denn er bebaut das Feld;
Wer eines solchen spotten kann,
ist mir ein schlechter Held.

Der Frühling tritt ein, wenn die Sonne in Widder geht, so den 21 ten März Abends um 8. Uhr 0. m. geschieht, zu welcher Zeit wir Tag und Nacht gleich haben. Dieser Frühling möchte angenehm, jedoch veränderlich werden.

Er pflügt und dreht,
sein Schweiß erhält den ganzen Staat;
Was hilft Gelehrsamkeit und Fleiß,
weyn man nicht Bauren hat.

Der Sommer ereignet sich, wenn die Sonne in Krebs tritt, solches geschieht den 21 ten Brachmonat Morgens um 5. Uhr 20. m. wo wir zugleich den längsten Tag und die kürzste Nacht haben. Dieser Sommer möchte größtentheils fruchtbar werden.

In Schweiß seines Angesichts,
ist er sein täglich Brodt;
Und ohne Bauren hat man nichts,
ein jeder litte Noth.

Der Herbst geht mit dem Eintritt der Sonne in die Waag an, den 23 ten Herbstmonat Morgens um 7. Uhr 20. m. da wir wieder Tag und Nacht gleich haben. Dieser Herbst möchte unbeständig und neblig werden.

Drum sey der wahre Bauernstand,
auch aller Ehren werth;
Denn kurz und gut — wo ist das Land,
das nicht der Bauer nährt?

Von den Finsternissen 1804.

In diesem Jahre begeben sich 4. Finsternisse, nemlich 2. an der Sonne, und 2. an dem Mond; wovon in unsern Gegenden eine grosse Sonnen- und eine minder grosse Mondsfinsterniß sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine zum Theil sichtbare Mondsfinsterniß den 26 ten Jenner; der Anfang geschieht Abends um 7. Uhr 50 m. das Mittel um 9. Uhr, 34 m. und das Ende um 10 Uhr, 48 m. ihre Größe erstreckt sich auf 4. Zoll.

Die zweyte ist eine bey uns sichtbare grosse Sonnenfinsterniß den 11ten Hornung; der Anfang geschieht Vormittag bereits um 11. Uhr, das Mittel um 12. Uhr 20. m. und das Ende um 1. Uhr 40. m. die ganze Dauer derselben ist 2. Stund 36. m. und wird auf 10. Zoll an ihrem südlichen Theil verfinstert erscheinen. — Diese grosse Finsterniß kömt überhaupt in ganz Europa, der nördlichen Hälfte von Afrika, in dem westlichen Theil von Asia, in den nördlichen

Gegenden von Südamerika und südlichen von Nordamerika zu Gesichte, und wird in theils Gegenden ringförmig erscheinen.

Anmerk. Wir werden in dem 19 ten Jahrhundert in Europa nur noch eine sichtbare gleich beträchtliche ringförmige Sonnenfinsterniß zu erwarten haben, nemlich den 8ten Julij 1842, welche der obigen — so wie der im vorigen Jahrhundert von 1706. bereits gleich kommt.

Die 3te ist eine bey uns unsichtbare Mondsfinsterniß den 22 ten Julij Abends um 6. Uhr. Sie kömt hauptsächlich in ganz Asia, dem östlichen Theil von Europa und Afrika zu Gesichte.

Die 4te ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß den 5ten August Nachm. um 4. Uhr. Diese wird in Südamerika und den mittägigen Gegenden des atlantischen Meers sichtbar, und in einigen dasigen Gegenden total erscheinen.